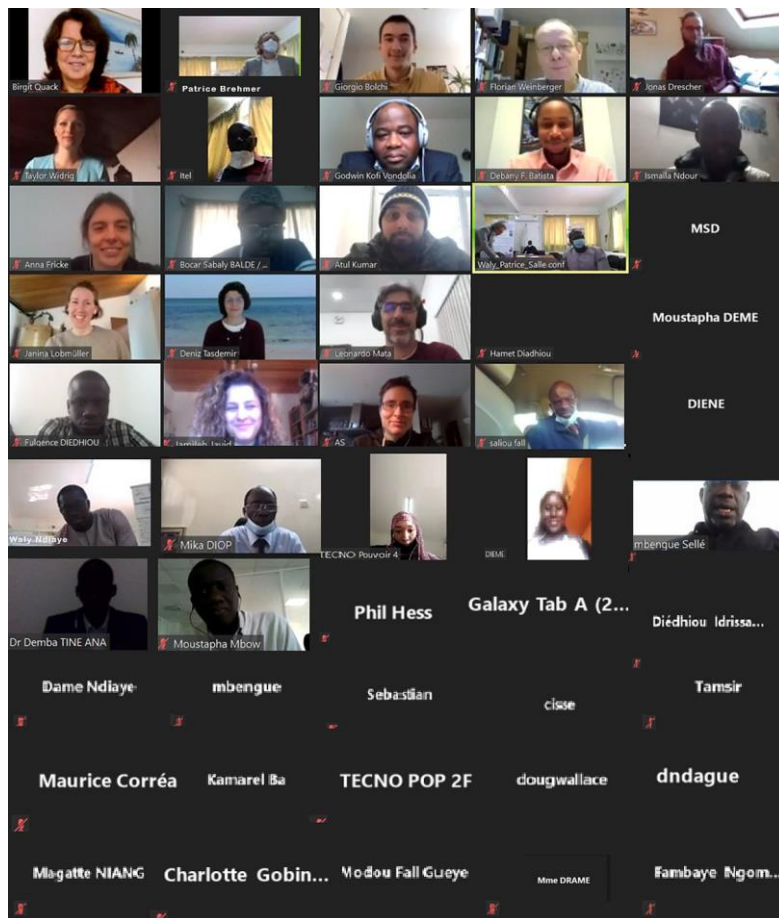


Bericht über den Kick-Off-Workshop für das CLIMALG-SN-Projekt: "Meeresalgen für blaue Volkswirtschaften, die gegen den Klimawandel widerstandsfähig sind, für Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen in Senegal und Westafrika",

Im Rahmen der Startaktivitäten des CLIMALG-SN-Projekts wurde das Kick-Off-Treffen, das ursprünglich als persönliches Treffen in Dakar geplant war, aufgrund der Maßnahmen der senegalesischen Regierung gegen COVID19, am 20. Januar mit wenigen Anwesenden in Dakar und online von 9 bis 13:30 Uhr (10 bis 14:30 Uhr MEZ) abgehalten. Dr. Waly Ndiaye (ISRA) und Dr. Patrice Brehmer (IRD), beide senegalesische Koordinatoren des Projektes, moderierten das Treffen und stellten das Projekt CLIMALG-SN der MeerWissen-Initiative einem Publikum von 50 Personen vor, von denen 35 kontinuierlich bei dem vierstündigen Treffen anwesend waren. Das Publikum bestand aus nationalen und internationalen Forschern, Vertretern von Ministerien, öffentlichen Institutionen und einigen privaten Interessengruppen.



Teilnehmer des Kickoff-meetings von CLIMALG-SN, das am 20. Januar in Dakar und online von 9 bis 13:30 Uhr (10 bis 14:30 Uhr MEZ) stattfand.

Dr. Abdou NDIAYE, der neue wissenschaftliche Berater von ISRA, begrüßte die Umsetzung des Projekts und betonte die Bedeutung eines besseren Wissens über Algen, um deren Verwendung als alternative Einnahmequelle für die lokale Bevölkerung zu fördern. Er ermutigte das Projektteam, Synergien mit den anderen ISRA-Zentren herzustellen. Eine Verbindung zwischen den verschiedenen Zentren von ISRA besteht schon durch die Beteiligung von Dr. Saliou Fall, Direktor des Nationalen Labors für Pflanzenproduktion (LNRPV). Dr. Fall war mit der Beteiligung von LNRPV und dem Laboratoire Commun de Microbiology von ISRA-IRD-UCAD (LCM) zufrieden und wünscht eine Fortsetzung der Partnerschaft.

Herr Moustapha DEME (Programmleiter von ISRA / CRODT) begrüßte das Publikum. Nach dem Protokollgesetz und der Präsentation der Tagesordnung wurden die CLIMALG-SN-Aktivitäten von Dr. Brehmer und Dr. Ndiaye vorgestellt. Zwei Präsentationen zu den Aktivitäten des Projekts mit dem Titel "Warum Makroalgen (Seetang)?" und "DNA Fingerprinting Senegalesische Marine Biodiversity" wurden von Dr. Birgit Quack und Dr. Florian Weinberger, beide Forscher an der Projektpartnerinstitution GEOMAR Helmholtz Zentrum für Meeresforschung Kiel in Deutschland, durchgeführt.

Zwischen den Präsentationen entwickelte sich eine Diskussion im Publikum. Das Projekt wurde ermutigt, einen Teil seiner Arbeit auf die Valorisierung von Algen zu konzentrieren, um bestimmte Schlüsselthemen wie Lebensmittel, Quelle bioaktiver Verbindungen, Düngemittel usw. anzugehen. Es wurde darauf hingewiesen, dass CLIMALG-SN eine Datenbank über senegalesische Algen entwickelt, die einige der erforderlichen Informationen enthält. Das übergeordnete Ziel des Projekts: Die Ermittlung der aktuellen Artenvielfalt der Algen im Senegal, ihres möglichen Einflusses auf die Artenvielfalt der Fauna und die Ermittlung nachhaltiger Anbau- und Nutzungswege über die derzeitige Nutzung hinaus, wurden in die Diskussion einbezogen.

Das Direktorat des Meeresbodens (Direktorat des Managements und der Ausbeutung des Meeresbodens des Ministeriums für Fischerei und der Maritimen Wirtschaft, DGFEM) vertreten durch Herr Selle Mbengue, begrüßte das Projekt und lud das Projektteam zur Zusammenarbeit mit dem DGFEM ein und bot seine Unterstützung bei der Datenerfassung an. Er brachte auch Ideen zur Quantifizierung von Algenbiomasse entlang der Nordküste ein und stellte ein Projekt seines Direktorats für künstliche Riffe vor, um Gebiete wiederherzustellen, die von Übernutzung und Umweltverschmutzung betroffen sind. Dr. Phillip Hess (Ifremer, Frankreich) unterstrich auch das Interesse, Algen zu sammeln, um die Meeresverschmutzung einschließlich schädlicher Algenblüten (HABs) zu überwachen. Prof. Dr. Deniz Tasdemir, Direktorin des GEOMAR-Zentrums für marine Biotechnologie und Leiterin der Forschungsabteilung für marine Naturstoffchemie, bot ihre pharmakologische Expertise an, um die chemischen Bestandteile (Sekundärmetaboliten) von Algen zu charakterisieren, die während des Projekts gesammelt wurden.

Die Doktoranden Modou Gueye Fall und Aminata Dième vom Institut für Pflanzenbiologie der Universität Dakar (UCAD) diskutierten über die Gesamtzahl der an der senegalesischen Küste vorkommenden Algenarten. Während die globale Algendatenbank Algaebase (www.algaebase.org) seit 1950 rund 350 Arten (plus 50 Synonyme, also 400) für die senegalesische Küste aus der Literatur angibt, die jetzt in der CLIMALG-SN-Datenbank enthalten sind, wurden in aktuellen Übersichtsarbeiten senegalesischer Forscher nur 250 Taxa identifiziert, zu denen auch andere Arten gehören als die in der Datenbank befindlichen. Das CLIMALG-SN-Projekt wird Gründe für die Nichtübereinstimmung identifizieren und es soll eine Vereinbarung zur gemeinsamen Betreuung von Abschlussarbeiten zwischen CLIMALG-SN und UCAD geschlossen werden, um Maßnahmen zusammenzuführen, die diese Frage effektiv beantworten sollen. Dr. Hamet Diaw Diahdjou, ehemaliger Leiter von CRODT, versicherte seine Verfügbarkeit, um bei der Umsetzung des Projekts zu helfen und das Projekt mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zu unterstützen. Obwohl der Workshop online durchgeführt wurde, was für die Teilnahme der lokalen Bevölkerung nicht günstig war, waren mehrere Wissenschaftler und Strandassistenten anwesend.

Wir haben betont, dass lokale Initiativen, wie die Verwendung von Algen bei der Entwicklung von Eispackungen zur Frischerhaltung von Fischen, identifiziert und mit anderen Interessengruppen kommuniziert werden, wie die Nationale Agentur für Aquakultur (ANA, Agence Nationale de l'Aquaculture), vertreten durch Dr. Tine während des Treffens. Er unterstrich die Bereitschaft von ANA, sich den Projektaktionen anzuschließen und in einer Zusammenarbeit die Öffentlichkeit für Meeresalgen zu sensibilisieren.

Das Treffen wurde von Dr. Mika Diop, Vertreter der zwischenstaatlichen Organisation der Subregionalen Fischereikommission (SRFC), die für sieben Nachbarländer tätig war, und Dr. Modou Thiaw, Vertreter des Direktors von CRODT (der aufgrund eines UN-Treffens nicht verfügbar war), geschlossen.